

Ein vergessener Stempel der kaiserlichen Münzstätte in Konstantinopel

Autor(en): **Füeg, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **64 (2014)**

Heft 254

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-685832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein vergessener Stempel der kaiserlichen Münzstätte in Konstantinopel

Franz Füeg

Während tausend Jahren hat das Reich von Byzanz seine Münzen geprägt. Aber kein Stempel ist auf uns gekommen. Offensichtlich sind diese mit grosser Sorgfalt vernichtet worden. Eine Ausnahme aus der Zeit von Justin I. (518–527) hat sich als das Produkt einer Fälscherwerkstatt erwiesen¹.

Bekannt dagegen ist ein Aversstempel, mit dem Solidi nicht nur unter Romanos I. (**R.1–R.3**), sondern auch unter der nachfolgenden Regierung von Konstantin VII. geschlagen wurden. Das hier mit **R/K** gekennzeichnete Exemplar wurde 2007 im Auktionskatalog 124 der Firma Künker unter der Nummer 7742 publiziert und dort als «hybrid» bezeichnet. Der Aversstempel stammt aus der Emission von Romanos I. mit Christophoros (924–931) und der Reversstempel aus der letzten Serie von Konstantin VII. mit Romanos II. (ca. 955–959). Von diesem Reversstempel finden sich unter Konstantin VII. Abschläge, die mit unterschiedlichen Aversstempeln verbunden sind (**K.1** und **K.2**).

Der Avers des Exemplars **R/K** stammt von einem Stempel der grob gearbeiteten Gruppe 7.C mit dem Christusbild ohne Bart und mit ❖ statt ❖ nach der Legende². Auf dem Revers mit der Legende **CONSTANTINOCEROMANIN'AYCIN** ist die Haarlinie unter den Diademen von Konstantin VII. und Romanos II. nicht mehr horizontal wie zuvor, sondern schwach gebogen, einem typischen Merkmal der Gruppe 15.D³.

Ein weiteres Mal ist das Bild des Reversstempel bekannt (**B/K**), gekoppelt jetzt aber mit dem Aversstempel eines Tetarteron von Basilios II. (ca. 1005–1025)⁴. Der gut geprägte Abschlag weist aber auf einen Zustand des Stempels, der nicht mehr erwartet werden darf, nachdem er zuvor mit drei Aversstempeln eingesetzt war und eigentlich verbraucht sein müsste. Bei der Herstellung des Auktionskatalogs 76 der Firma Rauch von 2005 sind die beiden Münzbilder der Nummer 703 wohl irrtümlich von zwei unterschiedlichen Münzen zusammengefügt.

Wie aber kommt es, dass der Stempel einer Regierung etwa drei Jahrzehnte später unter einer anderen Regierung wieder verwendet wird? Die Stempel wurden nachts wohl unter Verschluss genommen. Und im dunkeln Hintergrund des «Safes» könnte das unter Romanos I. geschnittene Exemplar lange übersehen worden sein, bevor es nach vielen Jahren wieder ans Tageslicht gekommen war.

Abbildungen:

- R.1** Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Inv. 98/22)
- R.2** Crédit de la Bourse, Auktionskatalog 21. April 1994, 236 (4.40 g)
- R.3** Giessener Münzhandlung, Auktionskatalog 122, 2003, 2360 (4.41 g)
= Numismatica Ars Classica, Auktion 75, 2013, 741
- R/K** Künker, Auktionskatalog 124, 2007, 7742 (4.41 g)
- K.1** Historisches Museum Bern (Inv. 148)
- K.2** Staatliche Münzsammlung München (Abguss ohne Inv.)
- B/K** Rauch, Auktionskatalog 76, 2005, 703 (4.22 g)

- 1 M. METLICH, Nachträge zu Money of the Incipient Byzantine Empire, Mitteilungsblatt 24. Institut für Numismatik und Geldgeschichte (Wien 2002), S. 5.
- 2 F. FÜEG, Corpus of the Numismata from Anastasius II to John I in Constantinople 713–976 (Lancaster - London 2007), S. 335; Catalogue S. 85.
- 3 FÜEG (Anm. 2), S. 356; Catalogue S. 93.
- 4 DOC 2, S. 626.

Romanos I. und Christophoros
924–931



R.1



R.2



R.3



Konstantin VII. und Romanos II.
ca. 955–959



R/K



K.1



K.2



Basilios II. und Konstantin VIII.
ca. 1005–1025



B/K



Franz Füeg
Im Walder 36
CH-8702 Zollikon